

Adventskalender Kinderkirche
3. Adventswoche

Sonntag, 13.12.

Wir sagen euch an den lieben Advent – 3. Strophe

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet, die dritte Kerze brennt.

Nun tragt eurer Güte hellen Schein
weit in die dunkle Welt hinein.

Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.

Schon ist nahe der Herr.



Montag, 14.12.

Gemeinsam unterwegs zur Krippe – Teil 5

Es war eine sehr anstrengende Reise - vor allem für Penelope. Gerade hatte die Schnecke wieder Pause gemacht, um ein saftiges Löwenzahnblatt zu verspeisen, da wird sie plötzlich aufgehoben. Und nun kommt einer - ihr werdet staunen, wie der komisch redet - aber hört selber.

Wissenschaftler: «Ahhh, eine Schnecke, *Helix Pomatia*, ein seltenes Exemplar der Sorte *Antiqua*, wie mir scheint - und mit einer sehr interessanten Radula.»

Penelope: «Was erlauben Sie sich? Ich bitte um mehr Respekt.»

Wissenschaftler: «Ich bin Wissenschaftler und erforsche die Lebensgewohnheiten der *Helix Pomatia Antiqua*. Dazu muss ich sie sammeln und studieren, eventuell auch sezieren und etikettieren, schlimmstenfalls aber liquidieren.»

Penelope: «Aha, und macht Sie das glücklich?»

Wissenschaftler: «Es geht nicht um Glück - es geht um die Wissenschaft und damit um das Heil der Welt.»

Penelope: «Das kommt mir jetzt komisch vor. Ich suche nämlich auch das Heil.»

Wissenschaftler: «Das ist deine Sache, aber eines sage ich dir gleich- du suchst am falschen Ort.»

Penelope: «Hmmm, darf ich noch was fragen?»

Wissenschaftler: «Frag! Du kannst viel von mir lernen.»

Penelope: «Wenn Ihre Frau Sie zum Essen ruft - sagt sie dann *Homo sapiens*?»

Wissenschaftler: «Das ist aber eine blöde Frage - natürlich ruft sie Thaddäus. Warum fragst du so was?»

Penelope: «Na weil ich glaube, dass auch Sie nicht allein von der Wissenschaft leben können. Weil ein bisschen warme Suppe, streicheln oder ein freundliches Wort oft viel wichtiger sind, als alle lateinischen Ausdrücke. Und jetzt lassen sie mich bitte los – ich muss weiter! Ich habe schließlich noch einen weiten Weg vor mir.»

Wissenschaftler: «Na gut - aber wo willst du denn jetzt hin?»

Penelope: «Ich muss zu dem, der meinen Namen wirklich kennt. Auf Wiedersehen Thaddäus.»

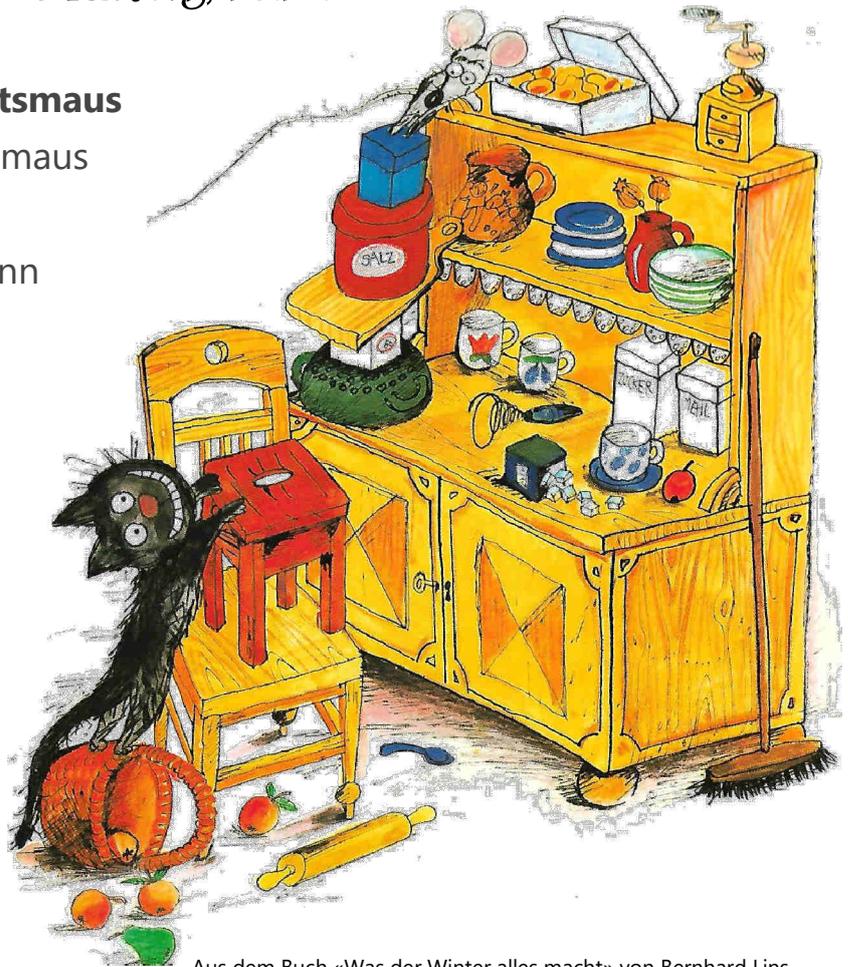


Und so ging die Reise der Schnecke Penelope weiter.

Dienstag, 15.12.

Es kommt die Weihnachtsmaus

Es kommt die Weihnachtsmaus aus ihrem Loch heraus und knabbert heimlich dann die Weihnachtskekse an.



Aus dem Buch «Was der Winter alles macht» von Bernhard Lins



Keksverkostung

Macht eine Keksverkostung und wählt die beste Kekssorte.

Mittwoch, 16.12.

Gemeinsam unterwegs zur Krippe – Teil 6

Die Schnecke Penelope hat jetzt schon einen Wolf, einen gehbehinderten Mann, einen Esel und einen Wissenschaftler getroffen und gemeinsam mit ihnen war Penelope auf dem Weg nach Bethlehem zum Heiland. Wem sie nun noch begegnen wird?

Ein Ochse stand auf einer Wiese und fraß Gras. Um ein Haar hätte er die Schnecke Penelope mitgefressen.

Penelope: «Hey, kannst du nicht aufpassen?»

Ochse: «Entschuldigung, ich habe dich nicht gesehen.»

Penelope: «Immer leiden die Kleinen unter den Großen.»

Ochse: «Sag das nicht! Ich muss unter den Menschen leiden – dabei sind sie viel kleiner als ich. Von früh bis spät plagen sie mich»

Penelope: «Lass es dir nicht gefallen! Reiß' aus! Geh mit mir nach Bethlehem. Denn sogar der Prophet Jesaja schreibt: «Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe des Herrn» - es könnte doch möglich sein, dass du und der Esel... Ja, das ist es! Komm schnell!»

Ochse: «Tut mir leid, ich versteh überhaupt nichts!»

Penelope: «Macht nichts. Komm trotzdem mit! Glaub mir, man braucht dich doch!»

Ochse: «Meinst du ich könnte vielleicht das Kind wärmen mit meinem warmen Atem, wenn es friert?»

Penelope: «Ja zum Beispiel. Komm, es eilt!»

Die Schnecke Penelope ging nun mit dem Ochsen, dem Wissenschaftler, dem Esel, dem Mann mit den Krücken und dem Wolf weiter.



Donnerstag, 17.12.

Meisenknödel

Heute bereitest du etwas vor, das du nächste Woche am Dienstag brauchen wirst: Meisenknödel

Dafür brauchst du:

Vogelfutter

Haselnüsse

Hafer

Kokosfett

Bündel

Form mit Folie ausgekleidet oder Silikonformen

Und so geht's:

Kokosfett in einem Topf flüssig werden lassen (nicht zu heiss, sonst stinkt's ;-)) und alle Zutaten unterrühren. Es sollte alles gut mit Fett ummantelt sein. Lasst die Masse auskühlen und gebt den Bündel in die vorbereitete Form. Gebt die ausgekühlte Masse hinein und lasst es ganz auskühlen.

Freitag, 18.12.

Gemeinsam unterwegs zur Krippe – Teil 7

Auf ihrem Weg kamen sie auch in eine Stadt. So eine Stadt kann ganz schön gefährlich sein. Stellt euch vor, da wäre Penelope doch schon wieder fast zertreten worden. Und zwar von einem Mann, der schon gar nicht mehr so ganz gerade gehen kann. As liegt wahrscheinlich auch an der Flasche, die er da in der Hand hat. Ich glaub der hat schon zu viel getrunken – aber wir werden gleich sehen, was da passiert.

- Bettler: «Igitt – eine Schnecke! Pass auf, wie schnell ich dich zertrete!»
Penelope: «Warum willst du mich zertreten?»
Bettler: «Warum, warum – so halt - ich werde auch getreten.
Penelope: «Das verstehe ich nicht.»
Bettler: «Was gibt's da nicht zu verstehen? Schau dich um – siehst du die Leute wie die mich anschauen. Sie verachten mich. Ich bin ja nur ein alter Sandler. Pass mal auf wie ich beschimpft werde. Ich bin hier der letzte Dreck.»
Penelope: «Trinkst du deshalb so viel?»
Bettler: «Ja weisst du, wenn ich was trinke, dann ist mir alles egal. Meine Flasche da, die ist mein einziger Freund.»
Penelope: «Hast du sonst keinen?»
Bettler: «Nein. Mich mag keiner.»
Penelope: «Weißt du was? Dann kannst du eigentlich mit uns gehen.»
Bettler: «Mitgehen? Wohin?»
Penelope: «Wir gehen nach Bethlehem.»
Bettler: «Was soll ich denn dort?»
Penelope: «Dort kommt einer auf die Welt, der soll der Freund der Menschen sein – aller Menschen, wie ich gehört hab.»
Bettler: «Für alle ... na dann kann ich auch mitgehen.»

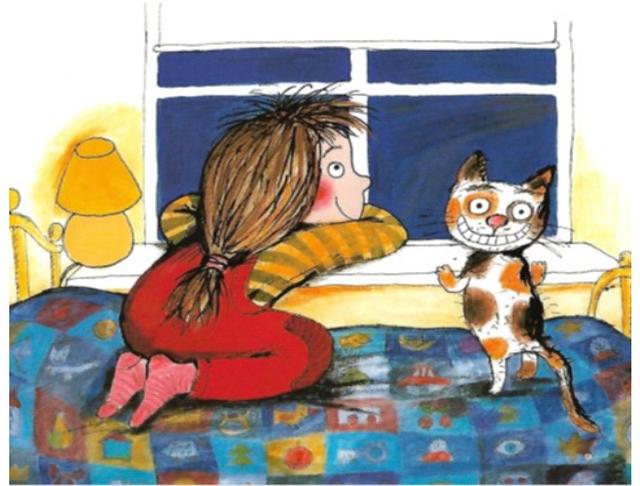
Na jetzt ist schon ein nettes Empfangskomitee für den Heiland zusammengekommen. Ob sich die Gruppe noch vergrößert?



Samstag, 19.12.

Wo bleibt denn nur das Christkind

Wo bleibt denn nur das Christkind?
Hat es mich ganz vergessen?
Vielleicht sitzt es im Wald im Schnee
mit Hase, Igel, Fuchs und Reh
beim Weihnachtskekse-Essen.



Wo bleibt denn nur das Christkind?
Wo kann es denn nur stecken?
Vielleicht macht es die Schlittenfahrt
mit Peter, Klaus und Hildegard
und hat nun blaue Flecken.

Wo bleibt denn nur das Christkind?
Was sind denn das für Sachen!
Vielleicht schwimmt es grad kreuz und
quer mit Sack und Pack im Mittelmeer,
hält sich den Bauch vor Lachen.

Wo bleibt denn nur das Christkind?
Ich möcht es wiedersehen.
Und ganz egal, wo es auch sei,
es schafft es und wird eins, zwei, drei
auf einmal vor mir stehen.

Aus dem Buch «Was der Winter alles macht» von Bernhard Lins

Adventsfenster

Macht gemeinsam einen Spaziergang durchs Dorf und schaut die
Adventsfenster an.